

**M17-Kurs**  
**Entwicklung eines Bystanderprogramms**  
**zur Prävention von sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt**  
**an Hochschulen**

Hintergrund:

Sexuelle Belästigung, Diskriminierung und Gewalt (SBDG) an der Hochschule ist ein schwieriges Thema, hoch emotional aufgeladen und brisant. Aus verschiedenen Perspektiven ist es oft mit Unsicherheiten und Befürchtungen verbunden. Studien zeigen ein großes Ausmaß und weitgehende Auswirkungen für die Betroffenen (vor allem Frauen, aber auch Männer und nicht-binäre Personen). Das zahlenmäßig größte Problem ist die sexuelle Belästigung unter Studierenden, die zahlenmäßig größte Gruppe sind die Mitläufer\*innen oder „Bystander“, die solchen Situationen beiwohnen, aber nicht eingreifen. Die aktuelle Untersuchung UniSAFE („Gender-based violence and its consequences in European Academia“, Lipinsky et al. 2022, Humbert et al. 2022) hat das Ausmaß, die Formen und die Folgen von SBDG an Hochschulen noch einmal nachdrücklich und für verschiedene Personengruppen (insbesondere LGBTQ+, Chronisch Kranke, ethnische Minderheiten) deutlich gemacht. In dieser Studie gaben aktuell 74 % der Befragten an, dass sie noch nie eingegriffen haben, wenn sie Zeuge eines Vorfalls wurden. Daher wird in dieser Lehrveranstaltung im Sinne forschenden Lernens gemeinsam in einem Pilotvorhaben ein Bystander-Programm entwickelt und evaluiert, um ein konkretes Angebot für diese Zielgruppe zur Prävention von sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen zu schaffen. Das Programm soll helfen, sich informieren zu können, handlungssicherer zu werden und Antworten u. a. auf folgende Fragen zu finden: Was ist sexuelle Belästigung, Diskriminierung und Gewalt? Was macht es schwierig, sich einzumischen? Was hilft, um einzuschreiten? Was kann ich konkret tun? Im Anschluss soll das Bystander-Programm zukünftig als eine praktische präventive Maßnahme an unserer Hochschule Emden/Leer installiert werden. International gibt es dazu insbesondere in den anglo-amerikanischen Ländern bereits eine Vielzahl von Programmen, Evaluationen und Metaanalysen, auf denen aufgebaut werden kann. In Deutschland wird damit Neuland betreten und innovativ erstmalig ein solches Programm entwickelt. Dabei soll auf die bestehenden Programme und Evaluationen zurückgegriffen werden und ein für die aktuelle Situation in Deutschland angepasstes und weiterentwickeltes (Stichwort: Digitale sexualisierte Gewalt) Curriculum erarbeitet, erprobt und evaluiert werden.

**In dieser Lehrveranstaltung wird die Hochschule so als Praxisfeld genutzt, um hier exemplarisch zu erproben, wie ein spezielles und innovatives Angebot der Sozialen Arbeit entwickelt, evaluiert und implementiert werden kann. Dies ist eine einmalige Chance nur in diesem Semester! Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**

Aufgaben:

- Gemeinsame inhaltliche Einarbeitung in das Thema sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen (Beispiele, Definitionen, rechtliche Grundlagen, Forschungsstand zu Ausmaß, Formen, Folgen etc.) und zu Bystander-Interventionen (Programme, Evaluationen etc.)
- Gruppe A: Analyse der bestehenden Programme (Zielgruppe, Inhalte, Methoden, Materialien etc.) und Entwicklung eines eigenen Curriculums

- Gruppe B: Analyse der vorliegenden Evaluationsstudien (Fragestellungen, Instrumente, Sample etc.) und Entwicklung eines eigenen Untersuchungsdesigns
- Durchführung und Evaluation eines Pilotvorhabens an der Hochschule Emden/Leer
- Gemeinsame Auswertung/Reflexion

(Grober)Zeitplan: (Änderungen immer möglich!)

September 2023

Einarbeitung in das Thema:

- Einführender Input von mir zu Mitläufer\*in oder Bystander\*in – Was kann ich als Student\*in bei sexueller Belästigung an der Hochschule tun?
- Bildung der beiden Arbeitsgruppen
- Recherche/Literatursichtung

Oktober 2023

- Analyse der bestehenden Programme
- Analyse der vorliegenden Evaluationsstudien
- Entwicklung des Curriculums
- Entwicklung des Untersuchungsdesigns

November 2023

Durchführung des Pilotvorhabens und der Evaluation:

- Pretest
- Durchführung
- Posttest

Dezember 2023

Auswertung/Reflexion der Ergebnisse:

- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Diskussion der Ergebnisse aus den Befragungen

Die Treffen in Präsenz werden voraussichtlich ca. 14-tägig durchgeführt (was aber noch zu besprechen ist):  
18.09.23/02.10.23/16.10.23/30.10.23/13.11.23/27.11.23/04.12.23/18.12.23

Daneben sind arbeitsteilig individuelle Aufgaben in den beiden Gruppen zu erledigen.

Voraussetzungen:

Es werden **keine** Vorkenntnisse oder Vorerfahrungen benötigt. Wichtig ist ein **Interesse** am Thema und die **Bereitschaft**, sich aktiv in dieses Pilotvorhaben einzubringen und mitzuarbeiten. Zusätzlich ist eine gewisse **Flexibilität** und **Zuverlässigkeit** notwendig, da praxis- und ergebnisorientiert eine konkrete Präventionsmaßnahme an der Hochschule Emden/Leer pilotiert werden soll.

**Wer Fragen dazu hat oder sich unsicher ist, kann sich jederzeit mit mir in Verbindung setzen:**

**Tel.: 04921 807 1244**

**E-Mail: michael.herschelmann@hs-emden-leer.de**

---